



«Beim SC Kriens ist der Fussball noch nahe bei den Menschen, die Spieler sind fassbar», sagt MVM-Chef Sascha Ziswiler.

«DIESES EINFACHE, UNKOMPLIZIERTE, DAS BEEINDRUCKT MICH»

Wir gehen in die dritte Saison mit unserem Hauptsponsor «MVM». Seit fünf Jahren leitet Sascha Ziswiler das Unternehmen aus Emmen. Im Interview spricht er über seine Sicht auf den Verein und die anfängliche Skepsis seiner Mitarbeiter.

Interview: Thomas Tobler

Sascha Ziswiler, für was steht das Kürzel MVM?

Für unsere Haupttätigkeiten. Montieren, verputzen, malen.

MVM steht gemäss der eigenen Webseite auch für einen Familienbetrieb. Was bedeutet das?

Für mich bedeutet es, dass ich erreichbar sein möchte. Ich versuche sehr nahe bei unseren Mitarbeitenden zu sein. Sie sollen wissen, sie können mit einem Problem, ob geschäftlich oder privat, zu mir kommen. Dasselbe gilt für unsere Kunden, ob Lob oder Kritik, mich kann man erreichen. Probleme versanden nicht, sondern werden besprochen und hoffentlich gelöst. Da haben wir als Firma durchaus Ähnlichkeiten mit dem SCK.

Beim familiären Charakter?

Ja, auch beim SC Kriens sind die Führungspersonen für alle Mitglieder, Trainer und Junioreltern erreichbar, wenn es etwas zu besprechen gibt. Das ist sehr wichtig.

Weshalb ist MVM vor drei Jahren als Hauptsponsor beim SCK eingestiegen?

Ich fand das Projekt mutig. Das neue Stadion und die Idee, als Amateure in die Challenge League

aufzusteigen, dort zu bestehen und sich mit bescheidenen Mitteln und viel Herzblut in der Liga weiterzuentwickeln. Wenn ich vergleiche, GC hat 13 Millionen, Lausanne vielleicht 12 und dann kommt der SC Kriens mit ungefähr 1,5 Millionen Franken Budget und kann gegen solche Vereine bestehen, das ist doch sensationell. Das ist die Fussballwelt, wie ich sie kenne. Es ist schön zu sehen, dass man im Kleinfeld eine etwas andere Linie fährt – und Erfolg damit hat.

Was meinst du mit «eine andere Linie fährt»?

Es gibt momentan so viel Fussball, immer und überall Fussball. Ich begegne diesem steigenden Wachstum und dem enormen Geldfluss im Fussball schon eher skeptisch. Aber ich sehe diese Entwicklung auch als Chance für Vereine wie den SC Kriens, wo der Fussball noch nahe bei den Menschen ist, die Spieler fassbar sind und man engagierten und leidenschaftlichen Fussball sehen kann. Ich finde, es braucht wieder mehr Authentizität wie im Kleinfeld – mehr Amateure als Champions League wenn man so will.

Was macht für dich den SCK aus?

Die Menschen im Kleinfeld, die Leute hinter dem Verein. Ich gebe ein Beispiel. Bei der Stadionbesichtigung anlässlich des Eröffnungsfestes stand ich in der Dusche der Garderoben und sah die vielen Duschköpfe. «Das gibt aber viel Kalk», sagte ich und dann antwortete jemand, der sich seit Jahren beim SCK als freiwilliger Helfer engagiert: «dann trommeln wir ein paar Leute zusammen und putzen den Kalk weg.» Für mich ein tolles Beispiel, wie beim SC Kriens ein Zusammengehörigkeit entsteht. Dieses Einfache, unkomplizierte, das beeindruckt mich.

Hast du selber auch Fussball gespielt?

Zu meiner Schulzeit gab es nicht so viele Alternativen zum Fussball wie heute. Ich habe eigentlich meine ganze Schulzeit über immer und viel Fussball gespielt, bei Rothenburg und in Emmen. Als ich 15 Jahre alt war konnte ich sogar ein paar Einsätze in der ersten Mannschaft von Emmen bestreiten. Bis ich mich verletzte und meine Träume von der Fussballkarriere begraben musste.

Was ist passiert?

Ich bin im Schwimmbad Emmen auf dem Sprungturm ausgerutscht und runter auf den Beckenrand gefallen. Das Sprunggelenk zersplitterte und die



Ist mit der MVM AG mittlerweile in der ganzen Schweiz tätig: Sascha Ziswiler.

Bänder im Fuss rissen, so dass ein Comeback auf dem Fussballplatz eigentlich nicht mehr möglich war.

...

Aber ich bin ein Fussballfan geblieben, mehr von der Sportart als von einer besonderen Mannschaft. Ich bin ein sachlicher Fan, der das Spiel eher analysiert als kommentiert.

Gab es einen Lieblingsfussballer damals?

Ich war damals zu meiner aktiven Zeit ein Fan von Zico, von Platini, auch weil sie meine Position im zentralen Mittelfeld spielten. Oder Zinédine Zidane, dieser Fussball hat mich fasziniert.

Wer ist es heute?

(Überlegt) Lassen wir das Menschliche vielleicht

«Wir haben bisher von dieser Zusammenarbeit mit dem SCK profitiert und konnten unseren Bekanntheitsgrad steigern.»

mal weg, finde ich es schon bemerkenswert, wie lange sich Cristiano Ronaldo auf diesem Level halten kann und noch immer grosse Spiele entscheidet. Auch Marco Reuss gefällt mir, seine Genialität, die Überraschungsmomente am Ball, das finde ich toll.

Wie intensiv verfolgst du den SC Kriens?

Ich verfolge die Resultate der 1. Mannschaft, schaue mir die Spielberichte an. Aber ich komme eigentlich und leider zu selten dazu ins Stadion zu gehen. Ich würde mir wünschen, häufiger im Kleinfeld sein zu können.

Als MVM als Hauptsponsor beim SCK einstieg, spielte der Verein in der Promotion League. Wie beurteilst du die Entwicklung des Vereins?

Wie gesagt, es braucht Mut und Überzeugung, um so zu sein oder zu werden wie der SC Kriens. Der Verein macht momentan sehr viel richtig, das darf man glaube ich sagen. Sonst wäre eine solche Entwicklung auf unterschiedlichsten Vereinsebenen gar nicht möglich. Ich hoffe, dass der SCK diesen Weg nun fortführt, mutig bleibt und dem steigenden Erfolgs- und vielleicht auch dem Erwartungsdruck widersteht.

Wie reagieren die MVM-Mitarbeiter auf das Engagement beim SCK?

Zuerst waren sie eher kritisch, das muss ich zugeben. Wir haben viele Fussballfans im Unternehmen und viele stehen eher dem FCL nahe. Ich musste dieses Engagement von uns beim SCK also auch ein bisschen «verkaufen», schliesslich geht es doch um viel Geld. Aber unsere Mitarbeiter erkannten schnell den Sinn dieser Unterstützung.

Was hast du ihnen erzählt?

Was ich bereits gesagt habe. Tolles Projekt, mutig und anders. Und zum SC Kriens gehört ja nicht nur die erste Mannschaft, das sieht man vielleicht zuerst gar nicht, sondern auch die nachhaltige Juniorenabteilung, das grosse gesellschaftliche Engagement des Vereins, das ist etwas sehr Sinnvolles.

Ist die Skepsis mittlerweile verschwunden?

Ja, unsere Mitarbeiter haben dann schnell Freude bekommen am Sponsoring, als sie unser Logo in den Medien oder auf den Matchplakaten sahen – und dann kam sogar vielleicht ein bisschen der Stolz dazu. Man sieht MVM oft. Das ist für uns, dies sage ich offen, auch wichtig um nun nochmals Hauptsponsor zu sein. Wir haben von dieser Zusammenarbeit bisher profitiert und konnten unseren Bekanntheitsgrad steigern.

Das ist MVM

Das Tätigkeitsgebiet des SCK-Hauptsponsors reicht von Maler- und Gipserarbeiten, dem Fassadenbau bis zum Einbau von fugenlosen Wand- und Bodenbelägen. «Wir bekommen Grossaufträge wie momentan beim Palace Engelberg Titlis oder der Überbauung Himmelfrich in Luzern. Daneben haben wir aber auch viele kleine, private Auftraggeber. Das ist eine Philosophie von uns, wir übernehmen Grossaufträge aber auch sehr viele kleine Aufträge von Privatpersonen», sagt Sascha Ziswiler.

Bei der MVM AG sind 140 Menschen angestellt, davon befinden sich 12 in der Ausbildung. Das Unternehmen ist gesamtschweizerisch tätig, macht aber rund 80 Prozent seines Jahresumsatzes, zwischen 25 und 30 Millionen Franken, in der Zentralschweiz. In Cham hat MVM eine Zweitniederlassung, zum Unternehmen gehört auch die SPZ AG, spezialisiert auf Strahltechnik und Trockeneistechnik.

Infos zum SCK-Hauptsponsor: www.mvm.ch



mein maler mein gipser